

Zeit für Investitionen in die Nachhaltigkeit



*Von Dominique Thommen
UBS Asset Management, Basel*

Immer mehr Anbieter in der Schweiz legen Anlagefonds oder fondsähnliche Produkte auf, die in Unternehmen investieren, die Umweltsachen ernst nehmen und ihre soziale Verantwortung wahrnehmen. Diese ethisch-ökologischen Anlagen nennt man in Fachkreisen «Socially Responsible Investments» (SRI oder auch Nachhaltigkeitsanlagen). UBS hat in diesem Sommer einen zweiten Anlagefonds nach SRI-Massstäben lanciert, der ausschliesslich in erneuerbare Energien und effiziente Energieproduktion investiert.

«Inseln im Pazifik droht der Untergang», titelte die «Basler Zeitung» im August dieses Jahres: Die Existenz Tausender Inseln im Südpazifik sei in Gefahr, weil der Meeresspiegel ansteigt. Auch wenn pro Jahr das Wasser bloss um einige Millimeter höher

steigt, könnten einzelne Inseln bereits in den nächsten 50 Jahren überspült werden. Die darauf lebenden Menschen müssten fliehen. Um den drohenden Untergang abzuwenden, forderten die betroffenen Kleinstaaten die Vereinigten Staaten auf, das Kyoto-Protokoll zu unterzeichnen. Zur Erinnerung: Das Kyoto-Protokoll von 1997 verlangte, dass die Industriestaaten den Ausstoss von CO₂ und anderen klimarelevanten Gasen bis 2012 um fünf Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990 reduzieren. Nach dem Widerstand der USA und anderer Staaten wurde im Sommer dieses Jahres in Bonn dieses Ziel zwar nach unten revidiert. Immerhin hielt man aber an der Marschrichtung fest, was sogar von Umweltorganisationen als Erfolg gewertet wurde. Erstmals überhaupt in der Geschichte konnte ein Abkommen zum Schutze der Erdatmosphäre getroffen werden. Die meisten Wissenschaftler sind sich heute einig, dass vom Menschen verursachte Treibhausgase das Klima verändern und somit einen indirekten Einfluss auf einen Anstieg der Meeresspiegel haben.

Abkommen zum Schutz der Erdatmosphäre sind ein erster Schritt in die richtige Richtung. Langfristig jedoch muss global ein völliger Umbau der Energiewirtschaft stattfinden. Die Menschheit muss Alternativen zu den fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Erdgas und Kohle finden, will sie nicht riskieren, die eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören. Die Zukunft gehört den regenerativen Energien wie Wind, Sonne, Wasser, Biomasse sowie der Geothermie (Erdwärme). Dafür braucht es langfristige Strategien. Klimaforscher sind heute überzeugt, dass die bisherigen Reduktionsziele bei weitem nicht ausreichen, um das Weltklima nicht zu destabilisieren. Ein renom-

mierter Klimaforscher beispielsweise verlangte nach dem «Klimakompromiss» von Bonn, dass der Ausstoss von klimarelevanten Gasen in den nächsten 50 Jahren um die Hälfte reduziert wird, um bis in 100 Jahren gar auf Null zu kommen. Selbst dann, meinte er, sei ein bestimmtes vom Menschen verursachtes Mass an Erwärmung nicht mehr zu stoppen. In den nächsten 100 Jahren sei mit einer Erwärmung der Atmosphäre mit einem bis zwei Grad zu rechnen, was bereits als beträchtlich angesehen wird, da der Meeresspiegel um 30 bis 40 Zentimeter ansteigen kann. Bei einer Erwärmung von vier bis fünf Grad Celsius bis zum Jahr 2100 wären die Folgen noch gravierender. In bestimmten Regionen ist mit mehr Stürmen, mehr Niederschlägen und mehr Überschwemmungen zu rechnen. Im Innern der Kontinente sagen die Wissenschaftler mehr Trockenheit voraus, was wiederum negative Folgen für die Landwirtschaft haben würde.

Auch bei SRI

die Vorteile von Anlagefonds nutzen

Wie kann ein Finanzdienstleistungskonzern sich an der Entwicklung hin zu einer umweltgerechten (Energie-) Wirtschaft beteiligen? UBS entschied sich dafür, Produkte im Bereich «Socially Responsible Investments» anzubieten. Das sind Anlagen, die neben den traditionellen finanziellen Faktoren auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen. Anlegern dürfte auf dem Gebiet der noch jungen SRI-Anlagen die Titelauswahl noch schwerer fallen als sonst. An fundierte Informationen über kleinere und mittlere Firmen mit besonders ökologischen Konzepten, Produkten und Dienstleistungen ist oft nicht so leicht zu kommen. Aus diesem Grund bieten

sich Anlagefonds an, da die Titelauswahl und die Anpassungen an die Marktsituation von Profis mit einer Finanz- oder naturwissenschaftlichen Ausbildung vorgenommen werden, die sich täglich mit dieser Materie befassen. Bei den SRI-Anlagefonds von UBS helfen zudem externe Umweltexperten gemeinsam mit einem wissenschaftlichen Beirat, die richtigen Anlageentscheide zu fällen. In diesem Beirat sitzen so renommierte Experten wie Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker, Mitglied des Deutschen Bundestages und Gründungspräsident des Wuppertaler Instituts für Klima, Umwelt und Energie.

Den Ansprüchen von ethisch-ökologischen Anlagen entsprechen bisher zwei Anlagefonds von UBS in der Schweiz: der UBS (Lux) Equity Fund – Eco Performance und der UBS (Lux) Equity Fund – Future Energy.

Der UBS (Lux) Equity Fund – Eco Performance investiert weltweit in

Aktien von Unternehmen, die eine überdurchschnittliche ökologische, soziale und ökonomische Performance aufweisen. Der Fonds zeigt seit seiner Lancierung 1997 eine erfreuliche Entwicklung. Im vergangenen Jahr hat UBS (Lux) Equity Fund – Eco Performance sein Volumen verdoppelt, womit er zum grössten SRI-Aktienfonds der Schweiz und des deutschen Marktes avancierte. Trotz der für den Aktienmarkt schwierigen Zeit hat er seinen Benchmark, den MSCI World Index, im Jahre 2000 um über 14% geschlagen. Durch die breite Länder- und Sektorverteilung kann dieser Fonds als Alternative für konventionelle Weltaktienfonds ausgewählt werden.

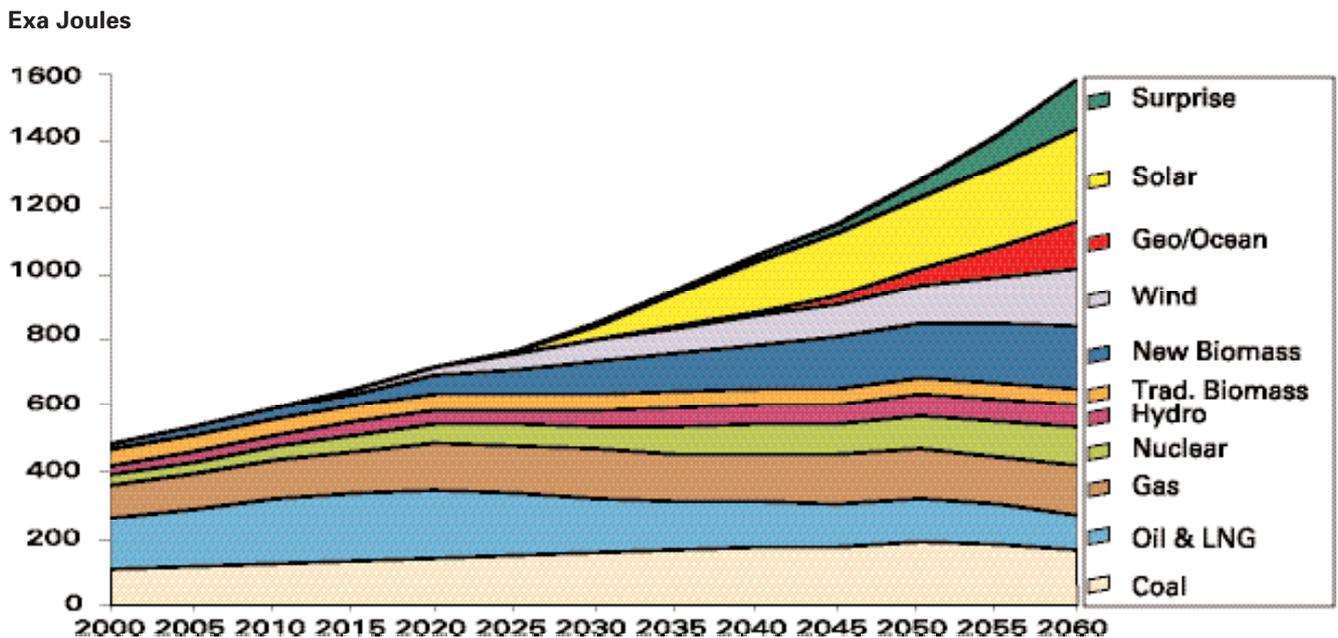
Der UBS (Lux) Equity Fund – Eco Performance investiert in sogenannte «Leader» und «Öko-Innovatoren». Leader sind mehrheitlich Grossunternehmen, die innerhalb ihrer Branche die beste Umwelt- und/oder Sozialperformance aufweisen. Durch

die Steigerung ihrer ökologischen Effizienz können sie ein hohes Einsparpotential erzielen und damit die Umweltbelastung in beachtlichem Ausmass reduzieren. Öko-Innovatoren sind zukunftsorientierte Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen besonders umweltschonend sind und welche die vorhandenen Ressourcen effizient einsetzen. Diese Unternehmen werden primär aufgrund ihres Produktesortimentes – z.B. erneuerbare Energien oder biologische Nahrungsmittel – ausgewählt. Ausgeschlossen von diesem Portfolio sind Aktien von Firmen aus dem Rüstungssektor, der Tabak- und Erdölbranche sowie der Kernenergie und Gentechnik in der Landwirtschaft.

Investieren in die Energie der Zukunft

Im weiteren wurde im Juli 2001 der UBS (Lux) Equity Fund – Future Energy aufgelegt, der sich auf Titel im

Shell-Prognose zur steigenden Energienachfrage



Surprise: bis anhin unbekannte zukünftige Energiequellen
LNG: Liquefied natural gas

Während der Verbrauch von fossilen Energiequellen ab dem Jahr 2020 stagnieren wird, wird der Anteil an erneuerbaren Energien laut einer Studie von Shell in Zukunft stark zunehmen. Im Jahr 2060 werden laut Prognose etwa Sonnen- und Windenergie sowie Erdwärme und Biomasse 50% des weltweiten Energiebedarfs decken.

Energiesektor mit grossen Wachstumschancen konzentriert. Den erneuerbaren Energien wird, neben der Steigerung der Energieeffizienz, eine grosse Zukunft vorausgesagt, da weltweit eine Senkung der Treibhausgas-Emissionen angestrebt wird und dies nicht erreicht werden kann, wenn die künftig stark steigende Energienachfrage ausschliesslich mit den herkömmlichen Energiequellen und -techniken abgedeckt wird. Ohne eine breitere Nutzung von Sonnenenergie, Windkraft und der Technologie der Brennstoffzelle (beispielsweise im Automobilbau), wird der Schritt hin zu einer nachhaltigeren Energiewirtschaft nicht gelingen.

UBS (Lux) Equity Fund – Future Energy investiert in 40 bis 50 meist kleinere und mittlere Unternehmen, die in folgenden Sektoren vertreten sind: erneuerbare Energiequellen (Solarenergie, Wind, Biomasse, Erdwärme) und energieeffiziente Lösungen (z.B. Kraft-Wärme-Koppelung in Mikroturbinen und Brennstoffzellen), Energiedienstleistungen (Unterhalt, Anlagemanagement, Vertrieb) sowie Energiespeicherung und energiesparende Anwendungen (Geräte, Klimatisierung, Gebäudetechnik). Die Unternehmen sind im wesentlichen in Nordamerika und Europa beheimatet. Der Anteil von Firmen aus den USA liegt bei rund 50%, jener aus Westeuropa bei etwa 35%. Weitere Nationen, wie zum Beispiel Kanada, sind mit 15% vertreten (Stand Juli 2001). Das «Socially Responsible Investments

Team» von UBS Asset Management nimmt in Zusammenarbeit mit dem Basler Unternehmen ecos.ch als externem Partner eine umfassende Analyse der Unternehmen vor und wählt die Kandidaten für den Fonds aus.

UBS setzt sich für ein intaktes Klima ein

UBS plant zudem mit einem bisher wohl einzigartigen Produkt für institutionelle Anleger auf den Markt zu kommen: UBS Alternative Climate. Die Kernidee dieses innovativen Anlageinstruments basiert auf den Klimaschutzbemühungen des Kyoto-Protokolls. Die industrialisierten Länder können dabei einen Teil der Reduktion des CO₂-Ausstosses durch Investitionen in Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern realisieren, wo das Kosten-/Nutzenverhältnis erheblich günstiger ausfällt. Wer also im Ausland dazu beiträgt, dass weniger CO₂ freigesetzt wird, darf sich die daraus resultierende Reduktion der Emissionen in Form von handelbaren Zertifikaten gutschreiben lassen. UBS Alternative Climate ist weltweit eines der ersten Produkte eines privaten Anbieters zur Investition in solche Klimaschutzprojekte. Denn für das globale Klima ist es unerheblich, wo eine CO₂-Reduktion geographisch stattfindet. Wesentlich ist, dass der Ausstoss generell abnimmt, denn der Mensch hat in wenigen Jahrzehnten den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre um mehr als 30% erhöht, was zum vielzitierten Treibhauseffekt führt.

SRI: Durchbruch im Jahr 2000

Anlagen, die nach ökologischen und sozialen Kriterien gemanagt werden, sind dabei, sich zu etablieren und den Status von blossen Nischenprodukten abzulegen. 2000 darf dabei als Jahr des Durchbruchs für SRI angesehen werden: Das Volumen der UBS SRI-Fonds sowie verschiedener Mitbewerber verdoppelte sich, nicht zuletzt durch die gute Performance. Ende Mai 2001 überschritt das Gesamtvolumen dieser Anlagen bei UBS erstmals die Milliardengrenze. Das rasche Wachstum dieses Segments demonstriert, dass immer mehr Investoren davon überzeugt sind, dass eine attraktive Rendite erwirtschaftet und gleichzeitig auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden können. Auch in der Schweiz bringen daher immer mehr Anbieter entsprechende Produkte auf den Markt. In der Schweiz existieren heute über 20 Anlagefonds, die nach SRI-Massstäben investieren. In ganz Europa sind es etwa 200. Nachhaltigkeit befindet sich also auch im Finanzsektor stark im Aufwind.

Vertreter in der Schweiz für UBS Anlagefonds ausländischen Rechts: UBS Fund Management (Switzerland) AG, Postfach, CH-4002 Basel. Fondsprospekte sowie Jahres- und Halbjahresberichte der UBS Anlagefonds können kostenlos bei UBS AG, Postfach, CH-4002 Basel bzw. bei UBS Fund Management (Switzerland) AG, Postfach, CH-4002 Basel angefordert werden. Anteile dieser Anlagefonds dürfen innerhalb der USA weder angeboten noch verkauft oder ausgeliefert werden. Die Informationen auf diesen Seiten gelten nicht als Offerte. Sie dienen nur zu Informationszwecken.

Besuchen Sie unser Gratis-Archiv

www.private-magazin.ch